

# EN..FAKTEN..FAKTEN..FAKT

26.01.2009

## Was ist den nun mit Kurzarbeit?

Die unterschiedlichen Zeitungsartikel letzte Woche haben nicht gerade für Klarheit gesorgt.

Wie letztes Jahr versprochen wollen wir Euch immer möglichst aktuell informieren.  
Hier ein Überblick über die momentane Situation.

Während die Produktion noch voll ist, zeichnet es sich seit Dezember langsam aber deutlich ab, dass für die ersten Bereiche die Kurzarbeit näher rückt.

Bereits im Dezember hatten sich der Betriebsrat, die Personalabteilung und die entsprechenden Führungskräfte zusammengesetzt, um über diverse Möglichkeiten zu beraten, wie der Unterauslastung begegnet werden kann.

Es wird versucht, mit den vorhandenen Möglichkeiten der bestehenden Betriebsvereinbarungen und Tarifverträge die Kurzarbeit so lange wie möglich hinaus zu schieben. Denn wir wollen so gut es geht die finanziellen Einbußen vermeiden oder wenigstens so gering wie möglich halten.

Letzte Woche wurde von der Geschäftsleitung und dem Betriebsrat je ein Entwurf einer Betriebsvereinbarung zur Einführung der Kurzarbeit vorgelegt. Über diese wird nun parallel verhandelt.

In den betroffenen Abteilungen sind bereits Pläne ausgearbeitet um die Arbeit so zu verteilen, dass die Flexikonten aller in dem Bereich beschäftigten Mitarbeitern sich auf einem niedrigen Niveau angleichen. Dies ist in Vorbereitung auf die Kurzarbeit sehr wichtig. Denn nur wenn die Stundenkonten annähernd komplett abgebaut sind kann Kurzarbeit für Bereiche bzw. Mitarbeitergruppen beantragt werden.

In Hinblick auf die Auslastungsengpässe entlang der kompletten Prozesskette in allen Bereichen kann von uns nur an alle Mitarbeiter und Vorgesetzten appelliert werden sich bereits jetzt mit dem Thema auseinander zu setzen und mit Weitblick und Fingerspitzengefühl die Möglichkeiten der flexiblen Arbeitszeit zu nutzen.

Unsere Flexikonten waren lange Zeit meist an der Obergrenze und wurden in so manchem Bereich als Prestigeobjekt gesehen oder aber als notwendiges Übel um an Überstundenzuschläge zu kommen. Jetzt muss ein Umdenken erfolgen. Diese Stunden sollen und müssen - genauso wie auch der bis zu -50 Stunden festgelegte Rahmen - dazu dienen die finanziellen Einbußen so lange wie möglich hinaus zu schieben.

Wir hoffen, dass sich die Auftragslage möglichst schnell entspannen wird. Bis dahin heißt es für alle etwas enger zusammenrücken, sich gegenseitig unterstützen so wie mit Weitblick und Fingerspitzengefühl alle Möglichkeiten abwägen und nutzen.

Für hilfreiche Ideen oder Gedanken aber auch genauso für Fragen oder Sorgen haben wir immer ein offenes Ohr.



**Wir bringen Licht ins Dunkel....**  
**Eure Vertrauensleute und Betriebsräte**  
**bei Müller Weingarten**

